



Für hervorragende Forschungen zur bayerischen Landesgeschichte: Prof. Dr. Rainald Becker erhält den Heinrich-von-Leveling-Preis

1.768 Zeichen
34 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

In seiner Habilitationsschrift „Nordamerika aus süddeutscher Perspektive“ erforschte Prof. Dr. Rainald Becker, wie Nordamerika im 17. und 18. Jahrhundert in Süddeutschland wahrgenommen wurde und was man hier im Süden des Heiligen Römischen Reiches über diesen nördlichen Teil des amerikanischen Doppelkontinentes wusste.

Seine Forschungsergebnisse wurden in der Reihe „Transatlantische Historische Studien des Deutschen Historischen Instituts in Washington D.C.“ publiziert; seine Habilitationsschrift 2012 als Buch veröffentlicht und jetzt mit dem Heinrich-von-Leveling-Preis ausgezeichnet.

Der Heinrich-von-Leveling-Preis wird jährlich von der Forschungsstiftung Bayerische Geschichte für hervorragende Forschungen an Landeshistorikerinnen und -historiker an den Universitäten des Freistaats vergeben.



Rainald Becker studierte Geschichte und Germanistik an den Universitäten Passau und München. Darauf folgten mehrere Forschungsaufenthalte in Rom und in den USA. Am Historischen Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München forschte er als wissenschaftlicher Assistent. Hier wurde er auch promoviert mit einer Arbeit über Bischofskarrieren in der Kirchenprovinz Salzburg

zwischen 1448 und 1648 (2006 publiziert). 2010 erfolgte die Habilitation. Weitere Forschungsschwerpunkte von Prof. Becker liegen auf der Wissenschaftsgeschichte von Humanismus und Barock, sowie der Landesgeschichte in europäischer und transkontinentaler Dimension, mit Bezügen bis in die Zeitgeschichte hinein. Prof. Dr. Rainald Becker vertritt seit dem Wintersemester 2011/12 die Professur für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Bayreuth.



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth ca. 11.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und rund 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
Telefax (+49) 0921 / 55-5325
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de